

'04/'05

Statistik  
der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
– Rückversicherungsunternehmen –

**Zusammenfassung der Bilanzen**

Abteilung	31.12.2007		31.12.2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>1. Aktiva</b>				
1.1. Sachanlagen	1.200.000	12,5	1.150.000	12,5
1.2. Finanzanlagen	8.500.000	87,5	8.850.000	87,5
<b>1.3. Sonstige Aktiva</b>	100.000	1,0	100.000	1,0
<b>1.4. Gesamtwert</b>	<b>9.800.000</b>	<b>100,0</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>
<b>2. Passiva</b>				
2.1. Eigenkapital	3.500.000	37,3	3.500.000	38,5
2.2. Fremdkapital	5.600.000	57,7	5.600.000	61,5
<b>2.3. Gesamtwert</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>

**Zusammenfassung der Kapitalanlagen (ohne Depotstrukturaufbau)**

Abteilung	31.12.2007		31.12.2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>1. Aktien</b>				
1.1. Aktien in Deutschland	1.500.000	17,6	1.500.000	16,6
1.2. Aktien im Ausland	7.000.000	82,4	7.350.000	81,4
<b>2. Anleihen</b>				
2.1. Anleihen in Deutschland	1.000.000	11,8	1.000.000	11,0
2.2. Anleihen im Ausland	8.500.000	98,2	8.850.000	97,0
<b>3. Sonstige</b>				
3.1. Sonstige in Deutschland	100.000	1,2	100.000	1,1
3.2. Sonstige im Ausland	0	0,0	0	0,0
<b>3.3. Gesamtwert</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>

**Zusammenfassung der Depotstrukturaufbauten**

Abteilung	31.12.2007		31.12.2008	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
<b>1. Aktien</b>				
1.1. Aktien in Deutschland	1.500.000	16,5	1.500.000	16,5
1.2. Aktien im Ausland	7.000.000	76,5	7.350.000	80,5
<b>2. Anleihen</b>				
2.1. Anleihen in Deutschland	1.000.000	11,0	1.000.000	11,0
2.2. Anleihen im Ausland	8.500.000	93,0	8.850.000	97,0
<b>3. Sonstige</b>				
3.1. Sonstige in Deutschland	100.000	1,1	100.000	1,1
3.2. Sonstige im Ausland	0	0,0	0	0,0
<b>3.3. Gesamtwert</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>	<b>9.100.000</b>	<b>100,0</b>



# Inhalt

<b>I</b>	<b>Überblick über die Rückversicherungsaufsicht</b>	<b>5</b>
1	Verordnungen und Rundschreiben	5
1.1	Kapitalausstattungsverordnung für Rückversicherer	5
1.2	Rundschreiben zur Rückversicherungsaufsicht	6
2	Wirtschaftliche Lage 2005	6
3	Örtliche Prüfungen 2005	8
<b>II</b>	<b>Entwicklung 2004</b>	<b>9</b>
1	Beitragssituation	9
2	Brutto-Schadenquote	11
3	Versicherungstechnische Rückstellungen in den einzelnen Versicherungszweigen	11
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	13
5	Bilanzergebnis	15
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen 2004	17
7	Eigenmittelausstattung 2004	19
<b>III</b>	<b>Tabellenteil 2004</b>	<b>21</b>
	Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen	23
	Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2004	24
	Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	25
	Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen	26
	Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen über die einzelnen Versicherungszweige	27
	Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
	Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	29
	Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2004	30



# I Überblick über die Rückversicherungsaufsicht

Die Zahl der reinen Rückversicherer erhöhte sich im Jahr 2005 insgesamt leicht von 44 auf 46 Unternehmen. Zwei Unternehmen nahmen das Rückversicherungsgeschäft neu auf.

Die BaFin konnte die Jahresabschlüsse von 44 Rückversicherern (Vorjahr: 43), davon 38 Aktiengesellschaften, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, vier öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen und eine Gesellschaft mbH, in die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2004 beziehungsweise 2004/2005 einbeziehen. Ein Unternehmen reichte seine Zahlen nicht rechtzeitig ein.

## 1 Verordnungen und Rundschreiben

### 1.1 Kapitalausstattungsverordnung für Rückversicherer

Am 27. Oktober 2005 ist die Verordnung über die Kapitalausstattung von Rückversicherungsunternehmen in Kraft getreten. Die Verordnung enthält für reine Rückversicherer Regelungen zur Bestimmung der Solvabilitätsspanne und zum Mindestbetrag des Garantiefonds. Die Solvabilitätsspanne legt als Soll-Größe fest, über welchen Umfang an Eigenmitteln ein Unternehmen für einen geordneten Geschäftsbetrieb verfügen muss.

Für Rückversicherer, die ihre Geschäftstätigkeit erst ab dem 21. Dezember 2004<sup>1</sup> aufgenommen haben, errechnet sich der Mindestumfang der vorzuhaltenden Eigenmittel nach den Bestimmungen für neu zugelassene Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Damit finden – wie bei diesen Unternehmen – die Solvabilitätsvorschriften nach Maßgabe der Solvency-I-Richtlinie der EU für das Geschäft der Direktversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung Anwendung.

Es ist als Besonderes hervorzuheben, dass die Solvabilitätsvorschriften des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts auch für den Bereich der Lebensrückversicherung gelten. Dies deckt sich mit der Vorgabe der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Rückversicherung vom 16. November 2005. Zudem wird dem Umstand Rechnung getragen, dass das Lebensrückversicherungsgeschäft eher der Schaden- und Unfallversicherung als der Lebensversicherung ähnelt. Für bestandsgeschützte Rückver-

Auch für die Lebensrückversicherung gelten die Vorschriften des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts.

<sup>1</sup> Inkrafttreten der VAG-Novelle 2004, mit der die §§ 119 ff. in das VAG eingefügt wurden.

sicherer finden die neuen Bestimmungen zur Solvabilität nur stufenweise Anwendung. Sie haben die Anforderungen der Verordnung spätestens zum 1. März 2007 zu erfüllen.

## 1.2 Rundschreiben zur Rückversicherungsaufsicht

Das neue Rückversicherungsrundschreiben<sup>2</sup> erläutert und konkretisiert die seit Dezember 2004 geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Rückversicherungsaufsicht.

Kernpunkt der Gesetzesänderung war eine intensivere Rückversicherungsaufsicht mit Einführung eines Erlaubnisverfahrens und Schaffung eines Solvabilitätssystems. Das Solvabilitätssystem umfasst dabei insbesondere die Aufsicht über ausreichende Eigenmittel und Auskömmlichkeit der Rückstellungen. Weiter enthält es Vorschriften zu Kapitalanlagen. Das nunmehr vollwertige Aufsichtssystem über Rückversicherer lehnt sich an dasjenige über Erstversicherer an, ist jedoch deutlich schlanker ausgestaltet.

Rundschreiben gibt Hinweise zum Erlaubnisverfahren und zur laufenden Aufsicht.

Das Rundschreiben gibt nun Hinweise zum Prüfungsumfang und zum praktischen Ablauf des Erlaubnisverfahrens. Dabei grenzt es die Erlaubnis zur Geschäftsbetriebserweiterung von der bloßen Anzeigepflicht bei Veränderung des Unternehmenszwecks und des Geschäftsgebiets ab. Es erläutert die erweiterte Solvabilitätsaufsicht für neu zugelassene Unternehmen sowie die Übergangsbestimmungen für bestandsgeschützte Rückversicherer. Das Rundschreiben ordnet an, dass die bestandsgeschützten Rückversicherer der BaFin zusammen mit dem Jahresabschluss erstmals eine Solvabilitätsübersicht zum Stichtag 31. Dezember 2004 einzureichen haben. Damit kann die Aufsicht bereits die Eigenmittelausstattung des Jahres 2005 überprüfen.

Das Rundschreiben gibt ferner Hinweise zu Kapitalanlagen. Diese müssen mindestens in dem Umfang besondere Anforderungen erfüllen, wie sie der Rückversicherer zur Bedeckung seiner versicherungstechnischen Verpflichtungen benötigt. Die Kapitalanlageaufsicht ist dabei stark auf die individuellen Verhältnisse des Rückversicherers ausgerichtet und bereits durch risikobasierte Ansätze geprägt. Die Rückversicherer bekommen Hinweise zur Überwachung der internen Abläufe und des anlagebezogenen Risikomanagements. Schließlich enthält das Rundschreiben erstmals Grundsätze zur laufenden Rechtsaufsicht über Rückversicherer.

## 2 Wirtschaftliche Lage 2005

Wirtschaftliche Lage blieb stabil.

Im Jahr 2005 entwickelten sich die deutschen Rückversicherer zunächst positiv. Sie konnten damit an die erfreulichen Tendenzen des Vorjahres anknüpfen. Die Sanierungsmaßnahmen der

<sup>2</sup> Rundschreiben 6/2005 (VA).

vergangenen Jahre führten weiter zu einer Entlastung der Versicherungstechnik und damit zu einer stabilisierten Ertragssituation. Als Sanierungsmaßnahme ist insbesondere die selektive und ertragsorientierte Zeichnungspolitik zu nennen. Auch die Erträge aus Kapitalanlagen und die Kapitalausstattung entwickelten sich angesichts der Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten positiv.

Im Vorgriff auf die Eigenkapitalvorschriften unter Solvency II ist von einer steigenden Nachfrage nach Rückversicherungsschutz durch europäische Erstversicherer auszugehen. Im Ergebnis kann dies mittelfristig zu einer Stärkung der Rückversicherer führen.

Die finanzielle Situation der deutschen Rückversicherer kann daher weiterhin insgesamt als stabil bezeichnet werden, wobei die Unsicherheiten von Schadensschätzungen und Prognoserechnungen zu beachten sind. Die Informationen der BaFin beruhen teilweise auf Prognoserechnungen, die die Rückversicherer erstmals für das Geschäftsjahr 2005 auf Grundlage des § 55b VAG einzureichen hatten. Da die Prognosen jedoch die Auswirkungen der Hurrikane in den USA nicht, beziehungsweise nicht abschließend, berücksichtigen, haben sie nur vorläufigen Charakter. Nach den bisherigen Informationen verdeutlichen aber gerade die Naturereignisse im dritten und vierten Quartal die Finanzstabilität der deutschen Rückversicherer.

● Unsicherheit über Belastungen durch Hurrikane in den USA.

Die Naturkatastrophen im dritten und vierten Quartal 2005 belasteten die Rückversicherer weltweit erheblich. Der Hurrikan Katrina gehörte zu den schwersten Wirbelstürmen der letzten 150 Jahre im Golf von Mexiko. Ein ähnliches Schadenpotenzial wie Katrina hatte Hurrikan Rita aufgrund vergleichbarer Stärke und Zugbahn. Dieser Hurrikan verursachte allerdings wesentlich geringere Schäden, da er auf weniger hohe Wertkonzentrationen traf. Ähnliches galt für den Ende Oktober aufgetretenen Orkan Wilma. Die bislang veröffentlichten Schätzungen der versicherten Schäden aus den Naturkatastrophen des Jahres 2005 gehen dabei von Schäden in einer Bandbreite von 53 Mrd. € bis 72 Mrd. € aus. Diese Schätzungen sind naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten verbunden.

Nach einem Bericht der IAIS vom Dezember 2005<sup>3</sup> werden die weltweit tätigen Rückversicherer die Hauptlast der in 2005 durch Naturkatastrophen verursachten Versicherungsschäden tragen. Der überwiegende Teil der Schäden mit jeweils mindestens 35 % des Gesamtschadens dürfte auf die Rückversicherer in Nordamerika und auf den Bermudas entfallen. Die in Kontinentaleuropa angesiedelten Rückversicherer haben dem Bericht zufolge eine Belastung von bis zu 17 % des versicherten Gesamtschadens zu tragen.

● Leichte Verteuerung des Rückversicherungsschutzes.

Wegen der Hurrikane trat bei den bisherigen Verhandlungen über Vertragserneuerungen eine Verteuerung des international angebotenen Versicherungsschutzes ein. Allerdings gestalteten sich die Margenerhöhungen in den einzelnen Geschäftsbereichen sehr unterschiedlich. Wegen der außerordentlich hohen Schäden insbesondere an den Ölplattformen im Golf von Mexiko, ergaben sich für

<sup>3</sup> Global Reinsurance Market Report.



diesen Bereich und aller damit zusammenhängenden Deckungen ganz erhebliche Ratenerhöhungen. In anderen Bereichen wie zum Beispiel dem europäischen Industriebereich blieb das Preisniveau zumindest stabil. Die seit einiger Zeit prognostizierte Aufweichung des Prämienniveaus scheint damit erneut nicht einzutreten. Die höheren Margen sowie die erneut vorgenommenen Kapitalzuführungen könnten darüber hinaus zu einer Erhöhung der Zeichnungskapazität führen. Inzwischen ist es auch zur Gründung neuer Rückversicherer vor allem in Ländern mit geringerer Aufsichtsdichte gekommen.

● Entwicklung der Rückversicherungszweige verlief uneinheitlich.

Das Geschäft der Schaden- und Unfallrückversicherung war, wie berichtet, geprägt von den schweren Naturkatastrophen und der stabilen Preisentwicklung. In der Haftpflichtrückversicherung kam es zu Preissteigerungen, insbesondere bei großen Industrierisiken sowie in der Manager- und Berufshaftpflicht. Gerade in den USA mussten die Schadenrückstellungen für frühere Jahre abermals erhöht werden. Die Lebensrückversicherung profitierte weiterhin vom Trend zur privaten Altersvorsorge. Auch der Krankenrückversicherungsmarkt entwickelte sich positiv. Hier wird noch erhebliches Wachstumspotenzial, vor allem in China und Indien, erwartet.

### 3 Örtliche Prüfungen 2005

Im Jahr 2005 führte die BaFin standardmäßig drei örtliche Prüfungen sowie vier anlassbezogene Vor-Ort-Prüfungen bei Rückversicherungsunternehmen durch. Die Prüfungsschwerpunkte lagen in den Bereichen versicherungstechnische Rückstellungen, Kapitalanlagen, Risikomanagement sowie insbesondere auch in der Finanzrückversicherung.

## II Entwicklung 2004

### 1 Beitragssituation

Rückversicherungsschutz wird nicht nur von Rück-, sondern auch von Erstversicherern angeboten. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilten sich wie folgt auf Rück- und Erstversicherer:

Tabelle 1

#### Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Gebuchte Brutto-Beiträge	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
Jahr	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2004	47.246,4	3.811,3	51.057,7
2003	52.026,2	3.972,8	55.999,0
2002	54.699,0	3.572,9	58.271,9
2001	45.459,9	3.382,3	48.842,9
2000	40.011,9	3.175,5	43.187,4

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen der reinen Rückversicherungsunternehmen setzte sich die Entwicklung aus dem Vorjahr fort. Nach einem Rückgang von 4,9 % im Vorjahr fielen die Beiträge der 44 Rückversicherer im Berichtsjahr mit 9,2 % sogar noch stärker. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf Sanierungsmaßnahmen der Rückversicherer durch eine streng risikoadäquate Zeichnungspolitik. Nicht unerheblich war außerdem der Einfluss von Wechselkursänderungen.

Bei den Erstversicherern fiel der Beitragsrückgang mit 4,1 % moderater aus. Der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft betrug 92,5 % (Vorjahr: 92,9 %). Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, verminderte sich im Berichtsjahr von 180 auf 176 Versicherungsunternehmen; davon waren 35 Lebensversicherer, 16 Krankenversicherer und 125 Schaden-/Unfallversicherer.

Das Beitragsvolumen der Rückversicherer sank bei dem von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft um 6,5 % (Vorjahr: -5,1 %). Im Auslandsgeschäft war gleichfalls ein Rückgang zu verzeichnen, und zwar um 11,0 % (Vorjahr: -4,7 %). Der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts fiel geringfügig von 60,5 % auf 59,3 %.

Das Rückversicherungsgeschäft trägt im Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Das von allen inländischen Versicherern aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft war, gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen, mit 29,1 Mrd. € wesentlich höher als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 9,8 Mrd. €. Damit

stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Sie trugen daher mit diesem Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherer entfielen 3,2 Mrd. € auf das fakultative und 44,1 Mrd. € auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 79,6 % die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexcedentenverträgen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der professionellen Rückversicherer nach den einzelnen Versicherungszweigen:

Tabelle 2

### Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	2004	2004	2003	2002	2001
	Gebuchte Brutto-Beiträge Mio. €	in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge			
Unfall	1.760,5	3,7	4,0	3,8	3,3
Haftpflicht	5.217,3	11,0	12,3	12,7	9,3
Krafftahrt	6.957,0	14,7	14,8	14,8	17,5
Luftfahrt	1.623,6	3,4	3,4	3,3	2,7
Rechtsschutz	272,5	0,6	0,7	0,7	0,8
Feuer	7.078,2	15,0	16,4	17,8	15,9
Einbruchdiebstahl	224,8	0,5	0,4	0,4	0,5
Leitungswasser	49,8	0,1	0,1	0,1	0,1
Glas	46,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Sturm	624,6	1,3	1,2	1,3	1,4
Verbundene Hausratversicherung	378,7	0,8	0,8	0,8	1,0
Verbundene Gebäudeversicherung	770,8	1,6	1,8	1,7	2,0
Hagel	705,2	1,5	1,3	1,2	1,0
Tier	66,8	0,1	0,1	0,1	0,2
Technische	1.890,8	4,0	4,0	4,0	4,6
Einheitsversicherung	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Transport	1.659,6	3,5	3,9	4,4	4,6
Kredit	1.308,2	2,8	3,0	3,3	3,3
Extended Coverage	414,0	0,9	1,0	0,8	1,0
Betriebsunterbrechung	426,7	0,9	1,0	1,0	0,9
Beistandsleistungen	7,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Luftfahrt-Haftpflicht	621,6	1,3	1,6	1,4	1,3
Sonstige	757,6	1,6	1,6	2,0	2,2
Schaden/Unfall- Versicherungsgeschäft	32.865,5	69,6	73,6	75,9	73,7
Leben	12.782,3	27,1	22,7	20,4	22,7
Kranken	1.598,6	3,4	3,7	3,6	3,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft	47.246,4	100,0	100,0	100,0	100,0


In der Bestandszusammensetzung des Rückversicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherungsparten ergaben sich im Berichtsjahr keine gravierenden Änderungen. Erwähnenswert ist der sanierungsbedingte Rückgang des Anteils der Haftpflichtversicherung um 1,3 Prozentpunkte sowie der Feuerversicherung um

1,4 Prozentpunkte am Gesamtgeschäft. Im Lebensrückversicherungsgeschäft setzte sich der Aufwärtstrend des Vorjahres fort. Ihr Anteil am gesamten Versicherungsgeschäft stieg von 22,7 auf 27,1 % an.

Die Rückversicherer gaben 10,2 Mrd. € von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 47,2 Mrd. € an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 21,5 % (Vorjahr: 21,4 %).

Die verdienten Brutto- und Netto-Beiträge der Rückversicherer im Berichtsjahr 2004 sind pro Versicherungszweig dem Tabellenteil (Tabelle 641) zu entnehmen.

## 2 Brutto-Schadenquote

 Gesamtschadenbelastung verblieb auf Vorjahresniveau.

Die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung stieg von 53,5 % auf 56,4 % der verdienten Brutto-Beiträge an. Die Schadenquote wurde auch in diesem Jahr durch das Abwicklungsergebnis der Vorjahreschäden belastet. Die Gesamtschadenbelastung, unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse, verblieb mit 60,3 % auf annähernd gleichem Niveau, nach 60,6 % im Vorjahr.

Die Kostenlage der Rückversicherer blieb nahezu unverändert; die Brutto-Kostenquote belief sich auf 27,4 % (Vorjahr: 27,2 %). Damit konnte das niedrige Niveau der früheren Jahre gehalten werden.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote nach Abwicklung war mit 87,7 % (Vorjahr: 87,8 %) aufgrund der Schadenentwicklung nahezu stabil. Die Quote hat sich im Nettowert (93,5 %) gegenüber dem Vorjahr (92,8 %) etwas verschlechtert und liegt immer noch oberhalb des Bruttowertes. Hierbei dürfte sich vor allem ausgewirkt haben, dass sich die Schutzdeckungen im Bereich der Retrozession deutlich verteuert haben.

## 3 Versicherungstechnische Rückstellungen in den einzelnen Versicherungszweigen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich um 5 Mrd. € (+3,7 %) auf 140,8 Mrd. €. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine wieder erhöhte Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 298,4 % (Vorjahr: 264,4 %).

Nach wie vor kommt der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 67,1 Mrd. € die mit Abstand größte Bedeu-

tung zu. Diese Rückstellung hat sich seit 2000 um insgesamt 27,6 % erhöht (+14,5 Mrd. €) und erreicht nun eine Rückstellungsquote von 142,2 % (Vorjahr: 130,9 %). Die Deckungsrückstellung in der Personnrückversicherung stieg um 3 Mrd. € (6,6 %) auf 48,9 Mrd. €.

Aufgrund des guten versicherungstechnischen Ergebnisses mussten der auf den Selbstbehalt ermittelten, aber in den Brutto-Beträgen enthaltenen Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) in einzelnen Versicherungszweigen (insbesondere Haftpflicht, Feuer) wiederum Beträge zugeführt werden. Die Rückstellung stieg insgesamt um nahezu 16,2 % an und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 14,7 Mrd. € (Vorjahr: 12,7 Mrd. €). Dies entspricht 39,6 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 31,6 %) bzw. 10,4 % der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen (Vorjahr: 9,3 %).

Der größte Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen entfiel wie im Vorjahr auf die Lebensversicherung. In diesem Versicherungszweig beliefen sich die Rückstellungen auf 51,5 Mrd. € (36,6 % der Gesamtrückstellung); davon waren 45,9 Mrd. € Deckungsrückstellungen. Im Bereich der Nicht-Lebensversicherung wiesen die größten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen die (Versicherungszweige) Allgemeine Haftpflichtversicherung mit 25,2 Mrd. € (17,9 % der Gesamtrückstellung), Kraftfahrtversicherung mit 19,4 Mrd. € (13,8 %) und Feuerversicherung mit 14,7 Mrd. € (10,4 %) auf.

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellentils zu entnehmen.

## 4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der professionellen Rückversicherer lässt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Tabelle 3

### Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungsbranche	2004	2004	2003	2002	2001
	Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge (BBE)			
Unfall	53,7	3,0	6,4	4,9	+4,1
Haftpflicht	-440,2	-8,5	-1,8	-23,4	-38,2
Kraftfahrt	-2,8	0,0	-1,4	-0,1	-2,4
Luftfahrt	437,4	31,2	27,8	31,8	-125,8
Rechtsschutz	6,1	2,2	1,2	-2,2	+4,4
Feuer	1.778,9	24,6	24,4	-0,2	-75,1
Einbruchdiebstahl	1,5	0,7	9,3	-6,8	+0,7
Leitungswasser	0,6	1,3	-78,1	-29,9	-2,6
Glas	9,4	19,4	11,0	7,1	+6,5
Sturm	76,2	12,3	35,1	8,3	+2,0
Verbundene Hausratversicherung	75,1	19,6	13,2	1,7	+4,3
Verbundene Gebäudeversicherung	132,2	16,5	0,4	-41,9	+5,6
Hagel	64,8	9,7	1,5	-8,6	-2,4
Tier	15,6	24,9	23,8	8,2	+10,5
Technische	218,8	11,9	8,9	-2,0	-21,9
Einheitsversicherung	0,6	16,3	2,1	-20,1	+32,1
Transport	63,4	3,8	13,4	0,6	-48,6
Kredit	325,5	23,8	16,7	-21,9	-17,0
Extended Coverage	244,0	58,6	40,4	-40,0	+3,9
Betriebsunterbrechung	129,0	29,8	13,9	11,5	-72,4
Beistandsleistungen	0,1	1,5	-0,8	-0,2	+18,9
Luftfahrt-Haftpflicht	358,7	63,3	36,8	57,4	-269,2
Sonstige	187,9	24,3	15,0	-40,2	-16,1
Schaden/Unfall- Versicherungsgeschäft	3.736,5	11,4	11,1	-4,5	-35,4
Leben	477,1	3,8	3,3	2,3	-0,4
Kranken	23,5	1,4	2,6	-1,0	-7,7
gesamtes Versicherungsgeschäft					
Bruttoergebnis	4.237,1	9,0	9,0	-3,0	-26,2
Retro-Ergebnis	-2.809,8	-27,9	-26,1	-5,7	+44,8
Netto-Ergebnis 1	1.427,3	3,8	4,3	-5,6	-19,2
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	3,1	0,0	0,1	0,3	-0,1
Veränderung der Schwankungsreserve <sup>1)</sup>	-2.075,0	-5,6	-10,6	-5,0	+0,7
Netto-Ergebnis 2	-644,6	-1,7	-6,3	-10,2	-18,6

<sup>1)</sup> Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

● Rückversicherer 2004 erneut mit versicherungstechnischem Brutto-Gewinn.

Im Berichtsjahr 2004 erzielten die Rückversicherer einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren absoluten versicherungstechnischen Brutto-Überschuss von 4,2 Mrd. € (Vorjahr: 4,6 Mrd. €). Dies entspricht 9 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 9 %). Diese Ergebnisverschlechterung resultierte überwiegend aus dem rückläufigen Beitragsaufkommen. Mit 36 (Vorjahr: 32) der 45 Rück-

versicherer wies im Berichtsjahr der weit überwiegende Teil der Branche erneut einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn aus. Auch die Erstversicherer erwirtschafteten 2004 im übernommenen Versicherungsgeschäft einen versicherungstechnischen Brutto-Überschuss, der 0,2 Mrd. € (6,2 % der verdienten Brutto-Beiträge) betrug.

Bei den professionellen Rückversicherern trug sowohl das von inländischen als auch das von ausländischen Vorversicherern übernommene Geschäft zum positiven Bruttoergebnis bei. Das von inländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft erbrachte 2004 einen versicherungstechnischen Brutto-Überschuss von 1,4 Mrd. € – dies entspricht 7,2 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 1,5 Mrd. € = 7,3 %). Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach dem hohen versicherungstechnischen Brutto-Überschuss des Vorjahres von 3,1 Mrd. € (10,2 % der verdienten ausländischen Beiträge) nun – absolut betrachtet – ein etwas geringerer Gewinn von 2,9 Mrd. € (10,2 %) erzielt.

Nachdem die Retrozessionäre in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße zur Schadenentlastung der Rückversicherer beigetragen hatten, wurden sie im Berichtsjahr auch an deren Gewinn beteiligt. So ergab sich für die Retrozession ein negativer Saldo zugunsten der Retrozessionäre von 2,8 Mrd. € (27,9 % der verdienten Rückversicherer-Beiträge). Den Rückversicherern verblieb dennoch ein versicherungstechnischer Netto-Überschuss (Ergebnis 1) in Höhe von 1,4 Mrd. €, das sind 3,8 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: +1,7 Mrd. €; 4,3 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie der Atomanlagen- und der Pharmarückstellung, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, waren im Berichtsjahr mit 2.075 Mio. € (5,6 % der verdienten Netto-Beiträge) weniger Beträge als im Vorjahr zuzuführen. Der Rückstellung für drohende Verluste entnahmen die Rückversicherer nur 3,1 Mio. €. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis<sup>4</sup> blieb trotz wesentlich geringerer Zuführungen zur Schwankungsrückstellung mit -644,6 Mio. € (-1,7 % der verdienten Netto-Beiträge) negativ, hat sich damit dennoch erheblich verbessert (Vorjahr: -2,5 Mrd. €; -6,3 %).

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse<sup>5</sup> sind der Tabelle 641 im Tabellenteil zu entnehmen.

<sup>4</sup> Nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

<sup>5</sup> Jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen pro Versicherungsweig.

## 5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt nachstehende Übersicht:

Tabelle 4

### Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2004	2004	2003	2002	2001
	Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge (BBE)			
1. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	1.427,4	3,8	4,3	-5,6	-19,2
9. Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	-308,6	-0,8	-0,7	-0,5	-0,8
2. Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-2.075,0	-5,6	-10,6	-5,0	+0,7
3. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	-956,2	-2,6	-7,0	-11,1	-19,3
(4. laufende Kapitalanlage-Erträge <sup>1)</sup> )	(8.177,8)	(22,0)	(44,0)	(+19,2)	(+19,9)
(5. laufender Kapitalanlage-Aufwand)	(-1.876,4)	(-5,1)	(-7,3)	(-5,6)	(-4,2)
6. lfd. Kapitalanlage-Reinertrag <sup>1)</sup>	6.301,4	17,0	36,7	+13,6	+15,7
7. übr. allg. regelmäßiges Ergebnis	-1.418,4	-3,8	-2,8	-4,1	-2,4
8. = Betriebsergebnis	3.926,8	10,6	26,8	-1,6	-6,1
10. nicht regelm. Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-277,7	-0,7	-22,6	+15,7	+7,2
11. = Jahresergebnis vor Steuern	3.649,2	9,8	+4,3	+14,1	+1,1
12. Steuern	-289,5	-0,8	-0,9	-1,0	-0,1
13. = Jahresergebnis nach Steuern	3.359,7	9,0	3,4	+13,1	+1,0
14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	-293,0	-0,8	-0,8	-0,3	+0,0
15. Rücklagenveränderung	-937,1	-2,5	-0,7	-5,7	+1,4
16. = Bilanzergebnis	2.129,6	5,7	1,9	+7,1	+2,4

<sup>1)</sup> Ohne den technischen Zinsertrag in Höhe von 2,1 Mrd € im Jahr 2004.

● Anlagevolumen sank 2004 moderat um 1,4 % auf rund 217 Mrd. €.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) verringerte sich im Berichtsjahr 2004 geringfügig um 1,4 % auf 216,7 Mrd. € (Vorjahr: 219,8 Mrd. €). Die laufenden Kapitalerträge<sup>6</sup> sanken deutlich um 9,4 Mrd. € auf 10,2 Mrd. € (27,6 % der verdienten Nettobeiträge). Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagen-Bestand (inklusive Depotforderungen), betrug 4,7 %.

<sup>6</sup> Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von KA sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.



- Nahezu die Hälfte der Kapitalanlageerträge von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Der weit überwiegende Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 46,3 % auf Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominiert vor allem wegen der von einigen Rückversicherern neben der Rückversicherungstätigkeit zugleich ausgeübten Holdingfunktion. Weitere 21,2 % der laufenden KA-Erträge kamen aus der Verzinsung von Depotforderungen. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 14,9 % sowie aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 8,4 %. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, das heißt die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, sanken um 1 Mrd. € auf 1,9 Mrd. €.

- Die laufende Reinverzinsung betrug 3,8 %.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2004 laufende Reinerträge<sup>7</sup> aus Kapitalanlagen von 8,4 Mrd. € (22,6 % der verdienten Netto-Beiträge). Die laufende Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,8 %.

Unter Einbeziehung übriger Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 2,2 Mrd. € sowie übriger Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen von 2,2 Mrd. € ergab sich ein Kapitalanlage-Ergebnis von 8,4 Mrd. €. Die Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,8 % und lag damit auf Vorjahresniveau. Die gegenüber der laufenden Verzinsung von 4,7 % verschlechterte Gesamtverzinsung resultiert hauptsächlich aus den deutlich geringeren Erträgen aus Kapitalanlagen (insbesondere aus Erträgen aus verbundenen Unternehmen).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich im Tabellenteil (Tabelle 610).

- Zinsbelastung stieg nochmals deutlich auf rund eine Mrd. € an.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der GuV-Rechnung hat sich mit einem Verlust von -1.418,4 Mio. € (-3,8 % der verdienten Netto-Beiträge) leicht verschlechtert (Vorjahr: -1.143,6 Mio. €, entspricht -2,8 %). Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten fiel im Berichtsjahr mit +118,5 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (+331,0 Mio. €). Neben diversen anderen Posten sind im übrigen regelmäßigen Ergebnis Zinsaufwendungen in Höhe von 1.018,6 Mio. € enthalten, was einer gegenüber dem Vorjahr (750,5 Mio. €) deutlich erhöhten Zinsbelastung entspricht.

- Betriebsergebnis verschlechterte sich erheblich auf 3,9 Mrd. €.

Das Betriebsergebnis<sup>8</sup> verschlechterte sich deutlich auf nur +3.926,8 Mio. € (+10,6 % der verdienten Netto-Beiträge). Im

<sup>7</sup> Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

<sup>8</sup> Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

Vorjahr betrug es noch +10.779,6 Mio. € und damit 26,8 %. Die Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem um 56 % niedrigeren laufenden Kapitalanlagen-Reinertrag. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass es im Vorjahr zu einer außergewöhnlichen Steigerung des laufenden Kapitalanlagen-Reinertrags und damit des Betriebsergebnisses gekommen war.

Der Jahresüberschuss vor Steuern erhöhte sich auf 3,6 Mrd. €.

Das nicht regelmäßige Ergebnis<sup>9</sup> verbesserte sich signifikant auf -277,7 Mio. € (Vorjahr: -9,1 Mrd. €). Dies entspricht -0,7 % der verdienten Netto-Beiträge. Ursächlich hierfür waren die erheblich geringeren Aufwendungen für Verlustübernahmen von nur 155 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mrd. €) und die reduzierte Belastung aus nichtplanmäßigen Abschreibungen von 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,7 Mrd. €). Im Berichtsjahr erhöhte sich der Saldo aus dem Abgang der Kapitalanlagen geringfügig auf 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. €). Die Rückstellung für drohende Verluste wurde weiter reduziert (-3 Mio. €) und ist mit einem Bestand von nur noch 7 Mio. € nun bedeutungslos. Im Berichtsjahr waren nach wie vor nur geringe außerordentliche Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich höherer Jahresüberschuss vor Steuern von 3.649,2 Mio. € (9,8 % der verdienten Netto-Beiträge).

Bilanzgewinn betrug nach Zuführungen zu den Rücklagen und Gewinnvorträgen insgesamt 2,1 Mrd. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 3.359,7 Mio. € (9,0 % der verdienten Netto-Beiträge). Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von 937,1 Mio. € (2,5 %) und den Verlustvorträgen in Höhe von 293 Mio. € ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer ein deutlich gesteigener Bilanzgewinn von 2.129,6 Mio. € (Vorjahr: 757,5 Mio. €). Dies entspricht 5,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 1,9 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr nur fünf Unternehmen (Vorjahr: zehn) einen Jahresfehlbetrag und sieben Unternehmen (Vorjahr: zwölf) einen Bilanzverlust aus. Die Bilanzverluste resultieren zum Teil aus Verlustvorträgen. Bei einigen Unternehmen liegen Sonderfaktoren vor, so dass diese Zahlen die an sich deutlich verbesserte Ertragslage nicht ausreichend widerspiegeln.

## 6 Zeitwerte der Kapitalanlagen 2004

Die Versicherer haben nach § 54 RechVersV Kapitalanlagen, die in der Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen werden, im Anhang ihrer Geschäftsberichte zum Zeitwert in einer Summe anzugeben. Ausgenommen von einer Zeitwertangabe sind die nach § 341c

<sup>9</sup> Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von KA, Zuschreibungen und Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil.

Abs. 1 HGB zum Nennbetrag bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und andere Forderungen.

Die Versicherungsunternehmen haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach Anlagearten anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichtet die Versicherungsstatistik der BaFin 2004. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer für 2004 vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 5

Rück-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buch- wertes
<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	1.835	0,8	4.087	1,6	2.252	122,7
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen</b>	90.010	41,5	120.518	47,5	30.508	33,9
<b>Aktien</b>	6.141	2,8	9.478	3,7	3.337	54,3
<b>Investmentanteile</b>	15.636	7,2	16.351	6,4	715	4,6
<b>Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	37.108	17,1	37.876	14,9	768	2,1
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	65.951	30,4	65.533	25,8	-418	-0,6
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	216.680	100,0	253.843	100,0	37.163	17,2

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2004 in Höhe von 37,2 Mrd. € entfielen rund 88 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (10,9 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung des Jahresberichtes der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

## 7 Eigenmittelausstattung 2004

● Eigenkapital der Rückversicherer wuchs auf rund 55 Mrd. € an.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital stieg im Berichtsjahr um 3,7 Mrd. € auf 55,1 Mrd. € (+7,2 %) an. Im Vorjahr waren dem Eigenkapital mit +27,3 % noch wesentlich mehr Mittel zugeführt worden, da der Kapitalverzehr aus den hohen Belastungen der Jahre 2001 und 2002 wieder ausgeglichen werden musste. Dieser Prozess war im Berichtsjahr bereits weitgehend abgeschlossen. Da in 2004 aber zugleich die Beiträge spürbar rückläufig waren, erhöhten sich die (Gesamt-) Eigenkapitalsätze ähnlich stark wie im Jahr zuvor: gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen von 98,8 % auf 116,7 %, bezogen auf die gebuchten Netto-Beiträge von 125,6 % auf 148,6 %.

Rückversicherungsunternehmen mussten schon bislang jederzeit dazu in der Lage sein, ihre Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverhältnissen zu erfüllen (§ 1a VAG alte Fassung). Mit der VAG-Novelle 2004 wurden aber nun erstmals gesetzlich fixierte quantitative Vorgaben hinsichtlich der Eigenmittelausstattung erlassen. Künftig gelten die für das Schaden- und Unfall-Erstversicherungsgeschäft bestehenden Solvabilitätsregeln auch für das Geschäft der Rückversicherungsunternehmen.

Um den bereits am Markt tätigen Rückversicherungsunternehmen den Übergang auf die neuen Vorschriften zu erleichtern, hat sich der Gesetzgeber für eine dreistufige Übergangsphase entschieden (§ 123b Abs. 2 VAG).

Bereits zum 31. Dezember 2004 trat die erste Stufe der neuen Solvabilitätsvorschriften in Kraft. Ziel dieser ersten Stufe ist es sicherzustellen, dass mindestens der status quo beibehalten wird. Unternehmen, die zu diesem Zeitpunkt eine Unterdeckung aufweisen<sup>10</sup>, dürfen dieses Verhältnis, das heißt den Bedeckungssatz nicht mehr unterschreiten. Die bereits tätigen Rückversicherer mussten daher erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2004 eine Solvabilitätsübersicht erstellen.

Zum 31. Dezember 2005 galten die derzeit auch für Erstversicherer geltenden Solvabilitätsvorschriften in vollem Umfang auch für Rückversicherer (zweite Stufe).

In der dritten Stufe gelten ab dem 1. März 2007 die strengeren neuen Solvabilitätsvorschriften wie bei den Erstversicherern (Solvabilität I).

Für Rückversicherungsunternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb erst am 21. Dezember 2004 oder später aufgenommen haben, gelten die sonst erst ab dem 1. März 2007 anwendbaren strengeren Solvabilitätsvorschriften bereits sofort.

<sup>10</sup> Anrechenbare Eigenmittel im Verhältnis zur ermittelten Solvabilitätsspanne.



Gute Solvabilität der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer.

Die zum 31. Dezember 2004 ermittelte Solvabilität der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer zeigt ein im Vergleich zum absoluten Betrag der Solvabilitätsspanne (6,4 Mrd. €) außerordentlich großes Volumen der Eigenmittel (52,1 Mrd. €). Diese Werte spiegeln sich entsprechend in einem hohen Bedeckungssatz von 814 % wieder. Mitursächlich für diese Werte ist, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Abdeckung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig.

Aber selbst wenn die Werte um die großen Holdinggesellschaften bereinigt werden, ergibt sich immer noch ein Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer in Höhe von 346 %.

## III Tabellenteil 2004

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen .....	23
Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2004 .....	24
Tabelle 620 Eigenkapital, Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten .....	25
Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen .....	26
Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen über die einzelnen Versicherungszweige .....	27
Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	28
Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige .....	29
Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen der Rückversiche- rungsunternehmen 2004 .....	30



## Zusammenfassung der Bilanzen

## Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 600

Bilanzposten	2004		2003		2002	
	in T €	in % 1)	in T €	in % 1)	in T €	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
<b>Aktiva</b>						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	20.456	0,01	38.603	0,02	158.160	0,07
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	384.532	0,16	443.893	0,18	240.983	0,11
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	159.162.580	68,03	166.381.290	68,89	145.452.365	67,70
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	57.517.673	24,58	53.441.980	22,13	48.917.026	22,77
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	835.750	0,36	765.360	0,32	458.000	0,21
8. Sonstige Aktiva	16.046.966	6,86	20.447.972	8,47	19.623.760	9,13
<b>Passiva</b>						
1. Eigenkapital	55.126.897	23,56	51.377.700	21,27	40.361.737	18,79
2. Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	9.017.148	3,85	7.978.817	3,30	4.472.112	2,08
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	20.228	0,01	20.343	0,01	212.776	0,10
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	120.152.901	51,35	113.531.750	47,01	101.737.079	47,35
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	7.964.986	3,40	8.566.511	3,55	11.533.386	5,37
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	-	-	-	-	-	-
7. Sonstige Passiva	41.685.796	17,82	60.043.977	24,86	56.533.206	26,31
<b>Bilanzsumme</b>	<b>233.967.956</b>	<b>100,00</b>	<b>241.519.098</b>	<b>100,00</b>	<b>214.850.295</b>	<b>100,00</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>44</b>		<b>43</b>		<b>42</b>	

1) in % der Bilanzsumme



## Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2004

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 610

Anlageart	Anfangsbestand 1)		Zugänge			Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Endbestand		
	Mio. €	% 2)	Mio. €	% 2)	% 3)	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	% 2)	% 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.509	0,9	543	1,1	36,0	14	-	153	78	1.835	1,2	+21,6
Anteile an verb. Unternehmen	86.369	51,7	4.753	9,4	5,5	1	+51	9.405	391	81.378	51,1	-5,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.132	3,7	3.426	6,8	55,9	16	-	2.941	144	6.489	4,1	+5,8
Beteiligungen	4.508	2,7	501	1,0	11,1	3	-796	1.462	685	2.069	1,3	-54,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95	0,1	0	0,0	0,0	0	+10	29	3	74	0,0	-22,5
Aktien	6.366	3,8	4.492	8,9	70,6	118	+744	5.309	271	6.141	3,9	-3,5
Investmentanteile	16.679	10,0	2.311	4,6	13,9	105	-	3.168	292	15.636	9,8	-6,3
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	591	0,4	41	0,1	6,9	7	-	77	1	561	0,4	-5,1
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	32.884	19,7	32.333	63,8	98,3	49	-	27.828	331	37.108	23,3	+12,8
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	28	0,0	2	0,0	6,0	-	-	7	0	23	0,0	-18,4
Namenschuldverschreibungen	1.981	1,2	659	1,3	33,3	0	-	873	-	1.767	1,1	-10,8
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.860	1,1	1.129	2,2	60,7	2	-10	807	0	2.173	1,4	+16,8
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	299	0,2	72	0,1	24,0	0	-	65	-	307	0,2	+2,4
Einlagen bei Kreditinstituten	7.501	4,5	381	0,8	5,1	-	-	4.485	-	3.397	2,1	-54,7
andere Kapitalanlagen	297	0,2	12	0,0	3,9	59	-	159	3	206	0,1	-30,7
<b>Summe der Kapitalanlagen</b>	<b>167.101</b>	<b>100,0</b>	<b>50.653</b>	<b>100,0</b>	<b>30,3</b>	<b>373</b>	<b>-</b>	<b>56.767</b>	<b>2.198</b>	<b>159.163</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,8</b>
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	<b>42</b>											

1) mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres

2) in % der Summe der Kapitalanlagen

3) in % des Anfangsbestandes

4) Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in % des Anfangsbestandes

## Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Rückversicherungsunternehmen (Beträge in T €)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2004	Gesamt 2003
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital 1)	4.673.584	4.268.295
2. Kapitalrücklage	35.266.444	34.360.096
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen 2)	511.104	480.152
b) Rücklagen für eigene Anteile	30.795	31.066
c) satzungsmäßige Rücklagen	129.880	111.076
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) andere Gewinnrücklagen	12.368.142	10.963.278
4. Gewinnvortrag 3)	72.228	13.902
Verlustvortrag 3)	142.661	173.647
5. Jahresüberschuß 3)	208.255	85.740
Jahresfehlbetrag 3)	1.609	14.722
6. Bilanzgewinn 3)	2.087.237	1.380.177
Bilanzverlust 3)	76.502	145.068
Gesamt-Eigenkapital	55.126.897	51.377.700
- ausstehende Einlagen	20.456	38.603
verfügbares Eigenkapital	55.106.441	51.339.097
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	116,7	98,8
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	148,6	125,6
Genußrechtskapital	512.735	669.748
Nachrangige Verbindlichkeiten	8.504.412	7.309.069
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	44	43

- 1) bei VVaG der Gründungsstock; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen der dem gezeichneten Kapital entsprechende Posten
- 2) bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die Sicherheitsrücklage
- 3) gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2004		2003		2002	
	brutto in T €	netto in T €	brutto in T €	netto in T €	brutto in T €	netto in T €
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	8.369.671	7.144.453	8.532.354	7.352.817	8.498.883	6.963.621
2. Deckungsrückstellung	48.964.138	42.996.405	45.923.547	39.258.431	42.287.443	33.342.035
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	67.104.144	54.041.745	67.245.246	53.016.492	70.027.608	51.911.630
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	130.054	95.710	124.128	91.633	213.155	144.147
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.713.312	14.713.312	12.657.724	12.657.724	8.529.383	8.529.383
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.525.035	1.217.255	1.325.360	1.212.128	1.033.929	904.411
Insgesamt	140.806.354	120.208.879	135.808.359	113.589.225	130.590.401	101.795.226
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	44		43		42	

## Versicherungstechnische Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen 2004

Tabelle 631

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Deckungsrückstellung		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1)				Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		Sonstige versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen 2)		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		Mio.€	% 3)	Mio. €	% 3)	des GJ		der VJ		Mio. €	% 3)	Mio. €	% 3)	Mio. €	% 4)
						Mio. €	% 3)	Mio. €	% 3)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Leben	24	2.265,5	17,9	45.917,3	362,3	1.661,6	13,1	1.042,2	8,2	-	-	590,1	4,7	2,7	0,0
Kranken	20	143,6	8,8	908,0	55,7	248,8	15,3	213,8	13,1	4,6	0,3	8,8	0,5	1,9	0,1
Allgemeine Unfall	26	215,2	11,9	2.241,9	124,3	758,3	42,1	1.557,2	86,4	87,7	4,9	57,7	3,2	160,4	10,8
Haftpflicht	30	1.043,2	20,0	-	-	2.416,5	46,4	18.761,7	360,2	4,5	0,1	89,9	1,7	2.907,6	66,5
Kraftfahrt	24	581,7	8,3	-	-	2.931,8	41,6	13.744,7	195,2	1,0	0,0	250,2	3,6	1.879,5	33,1
Luft- und Raumfahrt	21	537,8	38,4	-	-	232,4	16,6	2.144,5	153,1	0,1	0,0	3,1	0,2	972,0	100,0
Rechtsschutz	15	69,5	25,3	-	-	131,3	47,8	222,7	81,1	0,5	0,2	9,1	3,3	50,6	22,6
Feuer	33	1.330,1	18,4	-	-	3.092,5	42,7	5.715,9	79,0	1,1	0,0	252,7	3,5	4.305,1	79,0
Einbruchdiebstahl und Raub	20	41,3	18,3	-	-	61,2	27,1	60,3	26,8	0,2	0,1	2,5	1,1	33,2	17,0
Leitungswasser	19	4,8	9,4	-	-	31,6	62,8	25,3	50,1	0,0	0,0	1,1	2,2	10,1	27,4
Glas	13	13,0	26,6	-	-	6,3	13,0	0,8	1,7	0,0	0,0	5,9	12,1	0,2	0,6
Sturm	24	58,5	9,4	-	-	248,3	40,0	230,9	37,2	0,6	0,1	40,3	6,5	528,5	143,1
Verbundene Hausrat	21	94,9	24,8	-	-	62,3	16,3	27,3	7,1	0,0	*****	52,1	13,6	46,7	15,3
Verbundene Wohngebäude	22	119,7	14,9	-	-	185,8	23,2	138,2	17,3	0,1	0,0	30,8	3,9	225,2	47,1
Hagel	14	45,8	6,9	-	-	177,3	26,6	48,2	7,2	-	-	6,8	1,0	175,9	28,9
Tier	10	12,0	19,1	-	-	14,7	23,4	10,0	15,9	-	-	0,1	0,2	40,2	92,2
Technische	23	816,3	44,5	-	-	720,0	39,2	2.111,6	115,1	0,5	0,0	9,6	0,5	908,7	57,1
Einheit	2	0,3	7,6	-	-	0,9	25,4	0,2	4,4	-	-	-	-	0,7	24,5
Transport	27	246,3	14,9	-	-	707,6	42,8	2.035,0	123,0	0,2	0,0	14,3	0,9	514,8	41,6
Kredit und Kaution	19	354,5	25,9	-	-	353,7	25,9	1.435,9	105,1	28,5	2,1	19,0	1,4	716,2	66,2
Extended Coverage	23	33,4	8,0	-	-	89,5	21,5	146,6	35,2	0,1	0,0	9,2	2,2	216,0	81,9
Betriebsunterbrechung	19	77,1	17,8	-	-	187,7	43,3	435,7	100,6	0,1	0,0	5,2	1,2	315,7	130,1
Beistandsleistungen	6	1,2	16,4	-	-	0,5	7,2	0,3	4,2	-	-	0,0	0,4	0,0	0,5
Luft- und Raumfahrt-Haftpf.	17	187,1	33,0	-	-	122,4	21,6	1.425,2	251,6	0,1	0,0	1,3	0,2	348,7	94,0
Sonstige	37	159,7	20,6	0,0	0,0	202,5	26,2	1.220,5	157,6	0,3	0,0	81,2	10,5	382,6	82,6
<b>Insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>8.452,4</b>	<b>17,9</b>	<b>49.067,2</b>	<b>104,0</b>	<b>14.645,7</b>	<b>31,0</b>	<b>52.754,4</b>	<b>111,8</b>	<b>130,1</b>	<b>0,3</b>	<b>1.541,1</b>	<b>3,3</b>	<b>14.743,4</b>	<b>39,7</b>

1) einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

2) einschließlich der Rückstellung für drohende versicherungstechnische Verluste

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge

4) in % der verdienten Netto-Beiträge

## Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten	2004		2003		2002	
	in T €	in % 1)	in T €	in % 1)	in T €	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
1. gebuchte Brutto-Beiträge	47.246.372		52.026.221		54.698.989	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	28.020.328	59,3	31.470.578	60,5	33.028.935	60,4
2. verdiente Brutto-Beiträge	47.184.056	100,0	51.361.032	100,0	53.528.572	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	37.126.533	78,7	40.157.137	78,2	41.047.545	76,7
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	26.599.445	56,4	27.469.519	53,5	32.785.846	61,2
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	22.157.562	59,7	22.910.301	57,1	25.984.382	63,3
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	28.441.645	60,3	31.141.880	60,6	37.996.799	71,0
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	24.021.172	64,7	25.944.855	64,6	29.724.704	72,4
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.922.567	27,4	13.968.361	27,2	14.615.565	27,3
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.684.171	28,8	11.340.311	28,2	11.987.519	29,2
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 3)	4.237.174	9,0	4.635.633	9,0	-1.596.561	-3,0
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 4)	1.430.444	3,9	1.743.052	4,3	-2.166.229	-5,3
8. Erträge aus Kapitalanlagen	12.462.930	33,6	23.202.637	57,8	29.967.018	73,0
davon: laufende Erträge 5)	10.252.867	27,6	19.646.039	48,9	10.028.027	24,4
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	4.095.717	11,0	15.233.167	37,9	16.734.882	40,8
davon: laufende Aufwendungen 5)	1.876.427	5,1	2.929.953	7,3	2.295.702	5,6
10. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag 6)	3.359.698	9,0	1.372.918	3,4	5.373.903	13,1
<b>Anzahl der Unternehmen</b>	44		43		42	

1) in % der verdienten Brutto-Beiträge; davon-Posten von 1. in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in % der verdienten Netto-Beiträge

2) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

3) vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

4) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I.9 Formblatt 2 RechVersV

5) entsprechend der Zuordnung in NW 201 der BerVersV

6) entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV

## Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2004

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		versicherungstechnische Ergebnisse				
		in T€	% 2)	in T€	% 3)	des GJ		im GJ 1)		brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto 4)	
						brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)						in % 5)	in % 6)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
Leben	24	12.673.383	26,9	10.112.361	79,8	54,5	56,5	56,3	57,8	29,1	30,3	3,8	1,4	1,4		
Kranken	20	1.629.817	3,5	1.505.280	92,4	60,2	61,2	67,9	67,5	30,0	31,2	1,4	0,7	0,6		
Allgemeine Unfall	26	1.803.199	3,8	1.485.783	82,4	48,8	51,6	48,2	52,1	37,4	39,3	3,0	0,7	1,1		
Haftpflicht	30	5.208.146	11,0	4.373.681	84,0	56,6	59,5	81,0	89,4	27,1	27,1	-8,5	-16,2	-5,8		
Kraftfahrt	24	7.040.573	14,9	5.670.569	80,5	74,7	77,5	77,2	78,8	22,8	24,2	0,0	-2,4	-6,5		
Luft- und Raumfahrt	21	1.400.862	3,0	971.794	69,4	20,8	21,9	49,0	58,7	19,7	21,7	31,2	19,6	-0,5		
Rechtsschutz	15	274.400	0,6	224.254	81,7	63,6	64,0	57,5	57,0	40,7	42,5	2,2	1,6	0,3		
Feuer	33	7.238.942	15,3	5.448.380	75,3	55,8	62,8	48,7	56,3	25,7	28,3	24,6	14,9	-5,7		
Einbruchdiebstahl und Raub	20	225.344	0,5	195.506	86,8	62,4	61,7	60,8	60,8	37,4	38,6	0,7	-0,3	1,4		
Leitungswasser	19	50.368	0,1	37.007	73,5	92,3	94,9	67,9	63,6	30,7	32,8	1,3	4,6	-11,9		
Glas	13	48.676	0,1	36.571	75,1	43,5	45,0	41,6	43,2	40,4	47,9	19,4	16,4	16,8		
Sturm	24	620.374	1,3	369.200	59,5	63,7	64,5	69,7	71,2	17,9	22,4	12,3	12,8	-5,9		
Verbundene Hausrat	21	383.091	0,8	304.681	79,5	42,5	43,0	42,1	43,0	36,6	43,7	19,6	17,9	13,3		
Verbundene Wohngebäude	22	801.155	1,7	478.332	59,7	58,2	68,0	54,5	66,2	27,1	32,3	16,5	0,4	-8,0		
Hagel	14	667.268	1,4	608.856	91,2	79,7	80,5	74,3	74,7	15,7	16,4	9,7	8,9	1,6		
Tier	10	62.738	0,1	43.596	69,5	41,8	44,7	42,2	48,3	32,9	27,5	24,9	24,1	13,6		
Technische	23	1.834.600	3,9	1.591.074	86,7	51,4	50,6	55,2	56,4	32,9	34,3	11,9	9,4	-6,9		
Einheit	2	3.545	0,0	3.008	84,8	49,6	52,1	47,5	50,4	36,2	35,7	16,3	13,9	-2,0		
Transport	27	1.653.908	3,5	1.238.848	74,9	52,9	50,8	69,2	69,5	27,3	27,9	3,8	3,0	-4,0		
Kredit und Kautions	19	1.366.098	2,9	1.081.596	79,2	36,3	37,6	41,0	43,3	34,1	31,8	23,8	23,8	3,4		
Extended Coverage	23	416.562	0,9	263.703	63,3	33,2	37,1	16,2	20,0	24,1	26,6	58,6	52,9	14,4		
Betriebsunterbrechung	19	433.050	0,9	242.722	56,0	53,1	63,7	41,9	36,8	25,5	23,4	29,8	38,0	1,6		
Beistandsleistungen	6	7.341	0,0	5.757	78,4	44,8	44,9	42,7	43,2	56,0	49,0	1,5	8,0	7,5		
Luft- und Raumfahrt-Haftpf.	17	566.359	1,2	370.805	65,5	21,3	25,4	17,6	42,8	18,6	20,3	63,3	36,6	30,2		
Sonstige	37	774.259	1,6	463.169	59,8	67,4	89,8	63,8	79,0	31,3	29,4	24,3	25,5	20,4		
<b>Insgesamt</b>	<b>44</b>	<b>47.184.056</b>	<b>100,0</b>	<b>37.126.533</b>	<b>78,7</b>	<b>56,4</b>	<b>59,7</b>	<b>60,3</b>	<b>64,7</b>	<b>27,4</b>	<b>28,8</b>	<b>9,0</b>	<b>3,9</b>	<b>-1,7</b>		

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

2) in % der gesamten verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge

4) in % der verdienten Netto-Beiträge

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I.9 Formblatt 2 RechVersV

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I.11 Formblatt 2 RechVersV

## Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2004

1)

in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Name des VU	verdiene Brutto-Beiträge		Schadenquote 2)		SR-Quote 3)		Kostenquote 4)		Vt. Nettoerg.		Kapitalanlagen 7)			Jahres-ergebnis 10)
		Mio. €	Mio. €	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	Ifd. Verz. 8)	Reinverz. 9)	% 12)
				% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 12)	% 12)	Mio. €	%	%	% 12)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	<b>BRANCHE</b>	47.184	37.127	64,1	68,8	142,2	145,6	27,4	28,8	3,9	-1,7	216.680	4,7	3,8	9,0
1	MÜNCHEN. RÜCK	19.330	18.216	70,1	70,6	122,9	123,6	28,3	28,4	3,4	-2,8	72.794	3,6	4,0	4,3
2	HANNOVER RÜCK	6.007	4.031	59,8	63,0	149,6	165,4	23,2	24,8	4,8	-1,0	13.457	4,2	4,7	3,0
3	ALLIANZ AG	5.283	3.705	64,8	65,6	139,7	134,7	23,6	23,8	11,1	1,2	71.885	5,6	2,9	46,0
4	KOELNISCHE RÜCK	2.350	1.662	61,8	69,8	163,5	219,8	29,2	35,4	0,2	-4,8	6.720	3,3	3,5	2,5
5	E+S RÜCK	2.151	1.328	56,6	64,0	157,8	196,7	27,3	26,0	8,5	2,0	6.180	4,2	4,4	3,3
6	SWISS RE GERMANY	1.835	1.036	61,0	63,7	197,2	200,6	26,1	37,9	10,2	12,9	2.979	4,7	7,4	-
7	GE FRANKONA RE	1.560	1.009	57,2	73,6	318,7	307,1	27,9	35,0	-4,4	-1,9	5.796	4,0	4,2	2,2
8	AMB GENERALI HOLDING	1.460	1.076	58,7	65,0	66,7	43,6	38,3	39,9	-0,3	-5,3	7.992	6,2	5,6	15,3
9	ALLIANZ GLOBAL RISKS	1.312	1.075	60,7	69,1	117,7	130,9	24,3	28,3	2,3	-11,8	2.325	3,0	-1,4	-
10	R+V VERS.	1.203	852	62,8	71,1	62,9	66,3	28,4	28,4	-0,1	-3,3	3.208	4,6	4,5	7,5
11	CONVERIUM RÜCK.	711	524	56,4	62,1	85,0	88,6	44,2	34,9	2,7	-5,8	1.606	3,8	4,4	-2,3
12	REVIOS RÜCK	684	572	65,4	68,3	16,4	17,3	28,0	31,4	-0,9	-0,9	3.333	3,7	2,6	-6,0
13	DT. RÜCKVERSICHERUNG	644	301	44,4	48,3	65,0	91,3	26,8	26,1	10,1	-1,3	723	3,6	4,7	3,1
14	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	449	234	45,6	56,0	113,8	105,7	23,7	24,0	18,4	8,7	439	4,7	4,7	9,1
15	WÜSTENROT & WÜRTEMB.	432	276	63,4	73,4	122,2	130,7	32,0	33,2	1,7	4,1	3.155	4,1	5,0	12,2
16	VERBAND OEFFENT.LEBEN	324	280	68,9	67,6	324,0	335,1	37,3	38,8	-6,3	-13,7	1.084	4,4	5,1	0,5
17	GOTHAER FINANZHOLDING	321	286	67,8	69,1	209,2	178,1	28,0	28,6	1,9	8,0	1.759	7,2	5,3	11,7
18	DEVK RÜCKVERSICHER.	219	150	62,6	62,7	38,6	36,5	23,3	23,8	-3,0	-6,5	1.149	11,6	11,6	31,0
19	ZÜRICH BETEILIG.-AG	218	158	50,9	65,2	113,7	69,8	22,9	24,0	10,6	7,4	2.336	2,8	0,6	8,9
20	SCOR DEUTSCHLAND RÜCK	136	77	171,6	271,8	236,0	284,2	38,1	30,8	-6,1	-41,7	335	3,7	4,1	0,2
21	SV SPARKASSEN VERS.	110	44	25,3	55,2	50,7	76,0	16,2	30,4	12,2	1,2	907	2,0	1,9	11,5
22	GLOBALE RÜCK	81	35	*****	342,1	*****	*****	51,4	116,4	-341,7	38,6	2.436	3,2	2,2	143,1
23	DBV-WINTERHUR RÜCK	67	36	38,7	19,7	290,1	259,1	21,3	23,5	60,0	47,6	193	3,2	7,7	2,2
24	GERLING FRIEDR.WILH.R	61	61	28,2	28,2	0,8	0,8	12,8	12,8	53,3	53,3	69	7,4	10,9	50,9
25	DELVAG RÜCK	47	19	50,7	72,8	122,1	154,0	15,8	18,6	-4,2	-2,4	105	3,7	3,8	-
26	LUCURA RÜCK	40	5	40,6	215,0	69,3	413,9	6,6	8,9	-393,3	-282,1	3	4,2	3,7	-33,8
27	MANULIFE EUROPE RÜCK.	38	38	55,0	55,0	122,0	122,0	12,0	12,0	31,9	14,4	77	3,8	1,8	4,9
28	EUROPA RÜCK	33	13	43,5	76,4	716,1	*****	28,2	31,7	-8,4	134,3	276	3,6	3,5	156,1
29	MANNHEIMER AG HOLDING	23	10	71,4	81,1	91,9	121,7	22,7	21,4	-2,8	9,9	154	5,0	4,1	-8,1
30	KIELER RÜCK	14	3	55,5	55,1	32,9	32,2	35,1	33,1	11,8	8,4	6	4,8	4,6	8,0
31	PROV.HOLDING	7	6	54,0	41,1	314,6	180,7	35,0	38,0	18,4	-60,3	1.063	4,6	4,6	401,3
32	RISICOM RÜCK	7	7	95,9	83,6	752,6	695,3	18,5	18,5	-2,0	-15,3	50	1,8	4,3	4,9
33	FEUERSOZJETÄT_B/B	7	-9	116,8	-24,3	*****	-189,7	28,1	2,9	104,1	65,3	43	2,9	-1,3	-214,2
34	KRAVAG-HOLDING AG	6	1	19,4	-19,4	*****	744,4	13,4	130,1	18,2	-28,4	156	3,8	3,9	198,0
35	DIEHL ASSEKUR. RÜCK.	5	1	5,4	-41,1	81,1	166,3	22,7	92,2	46,7	42,4	-	-	-	-
36	INCURA AG	4	4	-	-	-	-	6,5	6,5	93,5	41,8	2	3,5	3,5	33,5
37	FREUDENBERG RÜCKVERS.	3	3	28,3	29,1	51,5	52,9	3,1	3,2	67,7	55,1	4	2,6	2,6	35,2
38	HUK-COBURG HOLDING	2	2	41,2	41,2	10,6	10,6	48,4	48,4	10,5	10,5	1.134	20,7	16,0	*****
39	PREUSSAG GMBH	0	0	19,7	28,7	146,3	300,2	21,9	100,3	-58,4	-58,4	-	-	-	-48,7
40	HANSEATICA RÜCK	0	0	243,5	244,0	*****	*****	259,8	260,3	-398,8	-110,8	34	2,0	2,2	82,5

# Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2004 <sup>1)</sup>

in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto-Beiträge		Schadenquote 2)		SR-Quote 3)		Kostenquote 4)		Vt. Nettoerg.		Kapitalanlagen 7)			Jahres-ergebnis 10)
		Mio. €	Mio. €	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. 8)	Reinverz. 9)	er-gbnis 10)
				% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 11)	% 12)	% 12)	% 12)	Mio. €	%	%	% 12)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	<b>BRANCHE</b>	47.184	37.127	64,1	68,8	142,2	145,6	27,4	28,8	3,9	-1,7	216.680	4,7	3,8	9,0
41	PROV.RHEINL.HOLDING	0	-	*****	-	*****	-	*****	-	-	-	601	17,1	16,9	-
42	RACE CAR COVER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	DELTA LLOYD RÜCKV.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3,4	3,2	-
44	EUROPEAN SPECIALITY	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5,1	2,3	-
45	GERLING-K. WELT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	110	0,5	-2,1	-

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres

2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)

3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV)

4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV)

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV)

7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

10) Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV)

11) in % der verdienten Brutto-Beiträge

12) in % der verdienten Netto-Beiträge





**Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn  
Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt am Main  
Fon: +49(0)228-4108-0  
Fax: +49(0)228-4108-1550  
Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de)  
E-mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

Bonn und Frankfurt am Main | Mai 2006

**Gestaltung**

André Gösecke, Dortmund

**Druck**

DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen